



Annette Reineke-Westphal  
Fraktion Idstein  
Weiherwiese  
65510 Idstein  
reineke-westphal@gmx.de

Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Thomas Zarda  
Rathaus  
65510 Idstein

30.10.2020

### **Berichtsantrag aktueller Stand „Gesunde Städte-Netzwerk“**

---

Die Stadt Idstein ist seit dem 20. Mai 2015 Mitglied im „Gesunde Städte Netzwerk“, im Besonderen in dem Zusammenschluss der Städte-Region Rhein-Main-Neckar-Lahn-Saar (RMN). Der Magistrat wird zu dem aktuellen Stand um folgenden Bericht gebeten:

1. Wer arbeitet derzeit in der 2020 geschaffenen Position Gesundheitsförderung/Gesundheitsmanagement“?
2. Wer sitzt derzeit in der eingerichteten Expertenrunde (Namen und Zugehörigkeit zu etwaigen Organisationen)?
3. Welche Expertenvorschläge wurden bisher gemacht?
4. Welche Maßnahmen ergeben sich aus dem Versorgungsgutachten des Rheingau-Taunus-Kreises und welche Interkommunalen Synergieeffekte sind hierbei möglich?
5. Welche Maßnahmen leiten sich aus dem Zukunftsbild 2035 zum Thema Gesundheit als Querschnittsthema ab (z. B. in Bezug auf Wohnen, Natur, Umwelt und Verkehr)?
6. Wie wurde das Thema Gesundheit im Stadtentwicklungskonzept berücksichtigt?

### **Begründung:**

Ziel des Netzwerkes ist eine gesundheitsfördernde Stadtplanung und die Durchführung kommunaler Aktionen mit den Bürgerinnen und Bürgern, um sichere und lebenswerte Bedingungen für alle zu schaffen. Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie, kommt einem solchen Netzwerk und seinem Funktionieren eine gewichtige Bedeutung zu. Im Rahmen von regelmäßigen Netzwerktreffen findet ein Erfahrungsaustausch statt, um auch u.a. „best practice“-Aktionen und Maßnahmen kommunalübergreifend für Familien, Kinder, ältere Menschen und Migranten aufzunehmen bzw. umzusetzen. Gerade die gegenwärtige Situation mit den drastischen Folgen der Corona-Pandemie führt uns vor Augen, wie wichtig es ist, Gesundheitsförderung tatsächlich im Alltag der Menschen ankommt. Dafür bietet das „Gesunde Städte-Netzwerk“ Voraussetzungen, von denen die Stadt Idstein profitieren kann.

Wegen des allgemeinen Interesses und den abschätzbaren Auswirkungen auf die Attraktivität

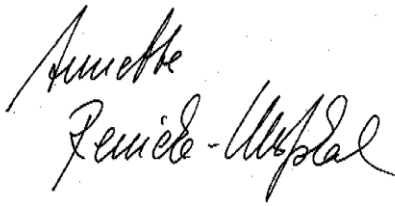
des Standortes Idstein und die Lebensqualität vor Ort soll der aktuelle Stand der Gesundheitsmaßnahmen der Stadt Idstein als Teilnehmerin des Städtenetzwerkes und zukünftige Maßnahmen im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes sowie die dafür erforderlichen Aufwendungen erfasst werden. Das Stadtentwicklungskonzept befasst sich u. a. mit der Bestandsaufnahme und Analyse von Flächenkonzeptionen und Projekten (Flächen-, Funktions- und Entwicklungskonzeption). Das Gesunde Städte Netzwerk befasst sich vorrangig mit Initiativen und Aktivitäten. Im Rahmen einer zu erstellenden Zieldefinition können Schnittmengen beider Konzeptansätze beschrieben werden. Im Rahmen einer ämterübergreifenden Zusammenarbeit werden bereits beidseitig Ideen zu spezifischen Gesundheitsthemen ausgetauscht.

Bis zum Dienstantritt des neuen Amtsleiters für Soziales, Jugend und Sport am 1. Januar 2017 fanden keine wesentlichen Maßnahmen zur Entwicklung eines Lernnetzwerkes statt. Ihm obliegt als Bindeglied zum Behindertenbeirat, zum Arbeitskreis für ältere Mitbürger, zum Ausländerbeirat sowie als Verantwortlicher im Rahmen der Sozialplanung für Idstein, eine Konzeption sowie detaillierte Umsetzungsstrategie zur Entwicklung des Lernnetzwerkes zu erarbeiten. Dabei soll ein Expertengremium helfen, dessen Aufgaben und Zielen definiert werden.

Gemäß Entscheidung zu Antrag 242/ 2018 für eine dauerhafte Aufnahme und Ausgestaltung einer Position "Gesundheitsförderung/Gesundheitsmanagement" in den Haushalt der Stadt Idstein wurde der Magistrat gebeten, folgende Maßnahmen auf Durchführbarkeit zu prüfen:

1. Im Haushaltsplan der Stadt Idstein wird ab dem Haushaltsjahr 2020 eine Position eingerichtet (beinhaltet auch das Budget für das „Gesunde Städte-Netzwerk“). Dabei ist auch zu prüfen, ob ein bestimmter Personalstellenanteil erforderlich ist.
2. Für die inhaltliche Ausgestaltung der Position wird zeitnah eine Expertenrunde einberufen (max. 10 Personen), die sich z. B. aus Gesundheitsfachleuten und Gesundheitsdienstleister, Beauftragten des betrieblichen Gesundheitsmanagements der örtlichen Betriebe und Unternehmen, der Hochschule Fresenius und Bürgervertretern zusammensetzt. Diese Expertenrunde schlägt den städtischen Gremien einen Maßnahmenplan (Prioritätenliste) innerhalb eines Gesundheitsförderplanes der Stadt Idstein vor und schätzt die dafür notwendigen Ressourcen ab.
3. Auf der Grundlage der Expertenvorschläge aus Punkt 2 entscheiden die zuständigen Gremien über die Durchführung der Vorschläge und stellen einen entsprechenden Betrag in die jährliche Haushaltsplanung ein. Dieser Betrag sollte prozentual am Gesamthaushalt orientiert und als wiederkehrende Größe im Haushalt ausgewiesen sein.
4. Welche Maßnahmen ergeben sich aus dem Versorgungsgutachten des Rheingau-Taunus-Kreises und welche Interkommunalen Synergieeffekte sind hierbei möglich?
5. Welche Maßnahmen leiten sich aus dem Zukunftsbild 2035 zum Thema Gesundheit als Querschnittsthema ab (z. B. in Bezug auf Wohnen, Natur, Umwelt und Verkehr)?

Im Haushalt 2020 wurde Euro 10.000,00 zur Ausgestaltung und zum Strukturaufbau der Gesundheitsförderung in Idstein eingestellt.

A handwritten signature in black ink, reading "Annette Reineke-Westphal". The signature is written in a cursive style with a large initial 'A'.

Annette Reineke-Westphal  
Fraktionsvorsitzende  
Bündnis 90/Die Grünen Idstein